Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 20 (1973)
Heft: 5

Artikel: Zivilschutzverband tagte in Balsthal : unter neuer Führung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365919

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zivilschutzverband tagte in Balsthal

Unter neuer Führung

fb. Verbandspräsident Willi Pfefferli konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste im «Rössli»-Saal in Balsthal zur ordentlichen Mitgliederversammlung begrüssen. Protokoll, Jahresbericht des Präsidenten und des Sekretärs sowie die Jahresrechnung wurden genehmigt. Besoldungsrichtlinien an die Behörden für Ortschefs wie auch für Zivilschutzstellenleiter wurden durch die Verbandsleitung ausgearbeitet und an die Gemeinden abgegeben. Mit Applaus wurde Dr. Reinhold Wehrli (Günsberg) zum neuen Verbandspräsidenten gewählt. Neu fanden Einzug in den Vorstand Frl. Eggli (Gossliwil) als Vertreterin des FHD-Verbandes sowie die Ortschefs Spörri (Olten), Spindler (Niedergösgen) und Kuster (Dulliken).
Für die umsichtige und speditive Verbandsleitung während seiner Amtszeit wurde dem abtretenden Präsidenten Willi Pfefferli der Dank ausgesprochen. Ein zielbewusstes und aufgefülltes Tätigkeitsprogramm mit einem weitgesteckten Aufgabenziel wartet der Verbandsleitung im neuen Geschäftsjahr. Dem Voranschlag 1973 mit einer leichten Erhöhung der Mitgliederbeiträge wird zugestimmt.

Der Territorialdienst

Nach speditiv verlaufener Versammlung verstand es Oberstbrigadier Wittwer, Kommandant der Territorialzone 2 (Luzern), ausgezeichnet, mit seinem Referat «Der Territorialdienst» die Versammlungsteilnehmer zu interessieren. Eine Organisation von weit über 100 000 Wehrmännern aller Grade steht im Rahmen der Armee bereit, um in der Bewährungsstunde des Volkes einerseits die kämpfende Truppe mit Munition, Betriebsstoff und Verpflegung zu versorgen und anderseits das Los der hart betroffenen Bevölkerung zu mildern. Diese Wehrmänner leisten verlässlich ihren Dienst, ohne aus ihrer Tätigkeit viel Aufhebens zu machen. Die territoriale Heereseinheit ist ein Bindeglied zwischen Armee und Volk. Der Sanitätsdienst der Territorialorganisation hilft sowohl zivilen wie auch militärischen Patienten ohne Ansehen der Person. Das ist der Grundsatz des totalen Sanitätsdienstes. Armee und Volk bilden eben eine Schicksalsgemeinschaft, und die Hilfe an die Notleidenden kommt allen zugute, ohne Ansehen des Kleides, des Standes oder des Geschlechts. Dies ist totaler Sanitätsdienst. Für die Katastrophenhilfe werden an die zivilen Behörden Truppen, vor allem Luftschutzverbände, zur Hilfeleistung abgegeben. Seitens der Armee wird dort geholfen, wo die Mittel der Behörden nicht mehr ausreichen. Die Luftschutztruppe ist eine militärische Rettungs- und Hilfeleistungsorganisation zugunsten der Bevölkerung und zur Verstärkung des Zivilschutzes. Weitere spezifische territorialdienstliche Aufgaben sind das Nachrichtenwesen, der Betreuungsdienst, der Warndienst, der Objektschutz, die Hilfspolizei und der Wehrwirtschaftsdienst. Mit einem Dank an den Tagesreferenten für die lehrreichen und interessanten Ausführungen über diesen wichtigen Dienstsektor fand die Tagung ihren Abschluss.

«Solothurner Zeitung»

Zivilschutz-Funkerkurs als Bestandteil der Ausbildung im Alarm- und Übermittlungsdienst

Mit Genugtuung ist festzustellen, dass im laufenden Jahr die ersten Einführungskurse für Funker, Telefonisten und Leitungsbaupersonal durchgeführt werden. Der Alarm- und Uebermittlungsdienst in seiner Eigenschaft als Dienstleistungsbetrieb hat einerseits die Warnung und die Alarmierung der Zivilbevölkerung zu gewährleisten, und anderseits bedient das eingeteilte Personal die Uebermittlungseinrichtungen der örtlichen Schutzorganisationen. Wegen seiner Beweglichkeit dient der Funk im Einsatz vor allem als Führungsmittel. Er kann aber auch dort eingesetzt werden, wo die Kapazität der Drahtverbindungen für die Abwicklung der allgemeinen Melde- und Befehlsübermittlung nicht genügt, oder wo keine andern Verbindungsmöglichkeiten bestehen.
Der für die Ausbildung verantwortliche Kursstab des Kantonalen Amtes für Zivilschutz in Solothurn hat keine Mühe gescheut und ist zum ersten Einführungskurs für Funker gut vorbereitet angetreten. Das Schwergewicht lag in der Detailausbildung des Funker-Fachdienstes. Mit dem Erreichen des gesteckten Ausbildungsziels wurde jeder Kursteilnehmer zum selbständigen Fachmann ausgebildet, wobei besonders die Bedienung der Sprechfunkstationen SE 125 sowie die Anlernung zur Mithilfe im Stations- und Warndienst zu erwähnen sind. Ferner wurden die Teilnehmer durch geeignete Vorträge und Filmvorführungen mit der Organisation des Zivilschutzes vertraut gemacht, durch praktisches Arbeiten in die Belange der lebensrettenden Sofortmassnahmen eingeführt und im AC-Schutz- und Schutzmaskendienst herangebildet.

Die umfangreiche Stoffvermittlung innert der festgelegten Frist (5 Tage) verlangte sowohl von den hauptamtlichen Instruktoren als auch von den Kursteilnehmern vollen Einsatz und absolute Konzentration.
Die Klassenräume waren teils im Kommandoposten der OSO Balsthal installiert, wodurch die Kursteilnehmer mit der Wirklichkeit konfrontiert wurden, indem sie über längere Zeit in diesen Arbeitsräumen ernstfallmässig zu arbeiten hatten. Für den Kriegs- oder Katastrophenfall ist es ausserordentlich wichtig, dass der Führung ausgebildetes Fachpersonal zur Sicherstellung der erforderlichen Verbindungen zur Verfügung steht.

Die Kursleitung sprach am Ende des Kurses sowohl den Instruktoren für die gute Stoffvermittlung als auch den Kursteilnehmern für die aufgeschlossene Haltung und die stete Lernbereitschaft wie auch der Einwohnergemeinde Balsthal für die Zurverfügungstellung des Mehrzweckgebäudes den verdienten Dank aus. Ammann Grolimund und Ortschef Rütti haben sich anlässlich ihres Besuches selbst von der Zweckmässigkeit des Kurses überzeugen können. Dieser erste Kurs dürfte der Anfang einer neuen Ausbildungsphase im Alarm- und Uebermittlungsdienst darstellen, einem Dienst, dessen Bereitschaft von grösster Wichtigkeit ist. -er

Die Inserate

sind ein wichtiger Bestandteil unserer Zeitschrift.
Sie sind wertvolle Berater für alle Anschaffungen
im Selbst- und Zivilschutz!